

machen, in der diese unersetzliche Hs. verloren ging. Dennoch sind uns einige wenige, wenn auch an Umfang geringe, nekrologische Denkmäler erhalten, welche auch in diesem Stifte auf die rege Sorgfalt hindeuten, welche den nekrologischen Aufzeichnungen des Mittelalters zugewendet wurde.

Vor allem kommen da einige Codices der Zwettler Stiftsbibliothek in Betracht, in denen sich solche Eintragungen finden. Besonders beachtenswert erscheint da Codex 84 auf Pergament, auf dessen Folien 1—9 das Zwettler Kalendar enthalten ist, in welchem von zwei verschiedenen Händen in der Zeit um 1200 mehrere nekrologische Noten eingetragen sind, welche bisher nicht veröffentlicht wurden. Mit diesen, die ich unter A zusammenfasse, verbinde ich jene Eintragungen von verschiedenen Händen, welche die Todestage einzelner Stiftsäbte betreffen und die am Rande des im selben Codex auf fol. 10—122 enthaltenen Martyrologiums gemacht sind. Sie fasse ich unter B zusammen. Diese Hs. wurde bald nach 1173 angelegt und stand im Chore bis 1720 im täglichen Gebrauche. Das hatte nun zur Folge, dass von einzelnen Händen aus privatem Interesse am Rande desselben einzelne von 1304 an bis ins 17. Jh. reichende nekrologische Notizen verzeichnet wurden. So vermerkt die erste Hand den Todestag des Abtes Ebro († 1304) und trägt auch den des grossen Zwettler Abtes Bohuslaus († 1258) nach. Bei diesen im Martyrologium gemachten Eintragungen bleibt es wohl sehr zweifelhaft, ob sie sich auf den Tag beziehen, an dem sie verzeichnet sind, oder auf dessen tagsvorher erfolgende Proklamation, da im Chore das Martyrologium eines jeden Tages immer am Vortage zur Verlesung kommt. Ein nicht uninteressantes Beispiel hierfür ist zweifellos der Todestag des Zwettler Abtes Johannes, welcher nach dem Martyrologium am 25. März 1474 verstorben ist, während Linck seinen Todestag unter Berufung auf das verloren gegangene Mortilogium Zwetlense commune mit dem 24. März 1474 angibt. Dieser Fall weist darauf hin, dass diesfalls das Datum der Proklamation des Martyrologiums das richtige ist. Jedoch sind diese Einträge keineswegs zahlreich.

Weiter erscheinen im Calendarium Zwetlense in Codex 84, der ausser dem Martyrologium auch noch eine aus dem 12. Jh. stammende Cistercienserregel enthält, eine Reihe von Eintragungen, die von abwechselnden Händen des 14. und 15. Jh. ohne Rücksicht auf eine chronologische Ordnung gemacht sind und grösstenteils mit der Con-